



PASTORALKONZEPT PFARRVERBAND MENZING



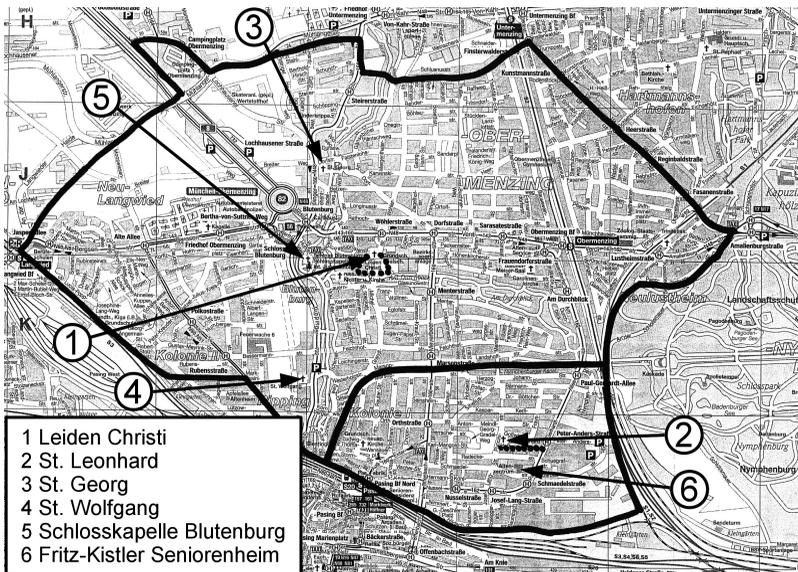
1 Ein Wort am Anfang

Am 3. Juli 2011 wurden die Gemeinden Leiden Christi und St. Leonhard zum Pfarrverband Menzing zusammengelegt. Allen neu errichteten Pfarrverbänden wurde von der Diözesanleitung die Erstellung eines eigenen Pastoralkonzeptes aufgetragen, das die jeweiligen Schwerpunkte des gemeindlichen Lebens beschreibt und konkrete Handlungsperspektiven benennt.

Die Pfarrgemeinderäte von Leiden Christi/St. Leonhard und die hauptamtlichen Mitarbeiter in der Seelsorge haben zusammen dieses Pastoralkonzept erarbeitet.

Wir erhoffen uns davon mehr Transparenz über die Ziele und Schwerpunkte des gemeindlichen Lebens im Pfarrverband Menzing, um noch besser Sorge dafür tragen zu können, dass die Menschen mit dem Evangelium in Berührung kommen und zusammen mit anderen in unseren Gemeinden in der Nachfolge Jesu leben können. Dieses Pastoralkonzept soll helfen, unser Engagement in Kirche und Gesellschaft zu gewichten, unsere Stärken und Schätze aufzuzeigen, vorhandene Herausforderungen und Defizite anzusprechen und konkrete Ziele und Schritte für die kommende Zeit zu vereinbaren.

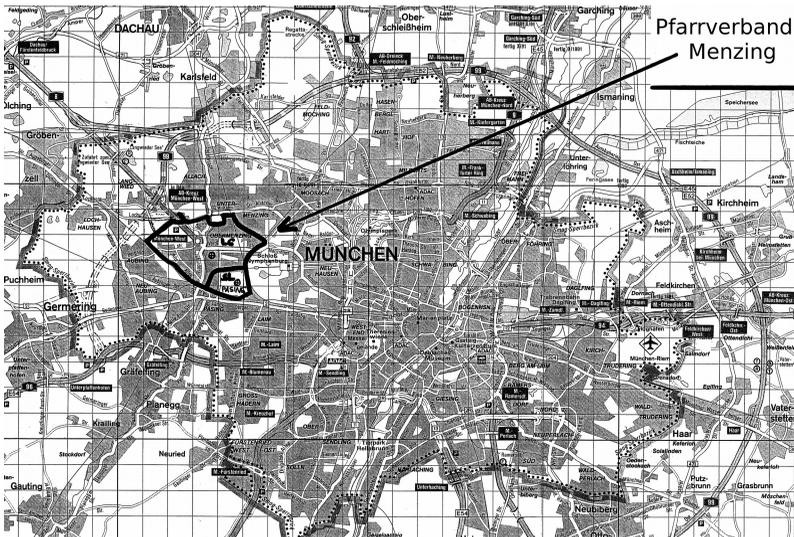
2 Wer sind wir als Pfarrverband Menzing?



2.1 Unsere Situation

Zum Pfarrverband Menzing gehören die Gemeinden Leiden Christi mit ca. 10.000 Katholiken und St. Leonhard mit ca. 3.500 Katholiken. Sitz des Pfarrverbands ist Leiden Christi. Als Nebenkirchen liegen auf dem Pfarrverbandsgebiet die Kirche St. Georg im alten Obermenzinger Dorf, die Schlosskapelle in der Blütenburg, St. Wolfgang in Pipping und der Gottesdienstraum im Fritz-Kistler-Seniorenheim in Pasing. Der Pfarrverband Menzing gehört zum Münchner Stadtbezirk 21 und liegt in den Stadtteilen Obermenzing und Pasing. Beide Gemeinden haben eine

unterschiedliche Geschichte und Entwicklung und sind noch nicht in allen Bereichen zusammengewachsen.



Im Pfarrverband gibt es keine einheitlichen demographischen und sozialen Strukturen. Sie reichen von städtisch geprägten, gewachsenen Stadtteilen über in sich fast geschlossene Wohngebiete bis hin zu dörflichen Strukturen.

Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Einrichtungen für alte und behinderte Menschen und Obdachlosenunterkünfte sind im gesamten Gebiet des Pfarrverbands vorhanden, davon zwei Pfarrkindergärten in kirchlicher Trägerschaft. Jede Gemeinde unterhält zudem – neben der Pfarrkirche – ein Pfarrhaus und ein Pfarrzentrum.

Im Stellenplan 2020 sind zwei Priester und drei pastorale Mitarbeiter vorgesehen. Eine halbe Stelle ist derzeit nicht besetzt. In beiden Pfarrgemeinden gibt es je einen Pfarrgemeinderat und eine Kirchenverwaltung. Beide Kirchenverwaltungen sowie beide Pfarrgemeinderäte tagen regelmäßig gemeinsam.

2.2 Unser Profil

Großen Wert legen wir im Pfarrverband Menzing auf das Engagement von ehrenamtlich Mitarbeitenden. Ihre Begleitung ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit aller hauptamtlichen Mitarbeiter in der Seelsorge. Das ehrenamtliche Engagement vieler Gemeindemitglieder verdichtet sich in Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung und erfährt Wertschätzung in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden.

Um als Gemeinde nach außen ansprechend und lebendig zu wirken, wird Offenheit, Vielfalt und Transparenz im Gemeindeleben bewahrt und gefördert. Möglichkeiten zu Gemeinschaftsbildung und Begegnung werden wahrgenommen und weiter entwickelt. Neue Gruppen sind herzlich willkommen. Der Pfarrverband will Heimat für viele sein und sich für jedes Lebensalter und jede Lebenssituation engagieren. Die caritative Ausrichtung der Gemeinde, z.B. durch eine eigene Nachbarschaftshilfe, ist uns wichtig.

Die Mitte des gesamten Gemeindelebens ist die sonntägliche Versammlung im Gottesdienst. In jeder Pfarrkirche wird dazu mindestens eine Eucharistiefeier am Sonntag angeboten. Bereits Kleinkinder werden zu dieser Mitte hingeführt; Familien- und Kindergottesdienste finden in regelmäßigen Abständen (14-tägig) statt, ebenso Festgottesdienste, Andachten, Stundengebet und Bußgottesdienste im Jahreslauf und den geprägten Zeiten wie Advent und Fastenzeit. Großen Wert legen wir auf den Predigtendienst aller hauptamtlicher Mitarbeiter in den Gottesdiensten.

Da die Aufzählung aller Gruppen und Aktivitäten hier den Rahmen sprengen würde, verweisen wir an dieser Stelle auf den sog. Neuzugezogenenbrief, der dazu eine gute Übersicht bietet.

2.3 Unsere Schätze

Ein Schwerpunkt des gemeindlichen Lebens ist der Eltern-Kind-Bereich. Durch ihn verjüngt sich die Gemeinde immer wieder „von unten“. Das Angebot ist gestaffelt: Von Krabbelgruppen über das Eltern-Kind-Programm bis hin zu betreuten Spielgruppen. Darüber hinaus finden regelmäßig Gruppen übergreifende Begegnungsmöglichkeiten statt.

Diese Einbindung von jungen Familien in die Gemeinde zeigt sich auch in einer starken Verbindung zwischen Pfarrkindergarten und Gemeinde.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Jugendarbeit: Ministranten, Kinder- und Jugendgruppen, die offenen Treffs, sowie verschiedene Aktionen und Zeltlager kennzeichnen dieses Angebot.

Auch die Senioren nehmen einen wichtigen Platz im gemeindlichen Leben ein. Für sie finden, betreut von einem Team ehrenamtlicher Helferinnen, regelmäßige Seniorennachmittage statt, die von einem Angebot an Seniorenwanderungen und Ausflügen abgerundet werden. Krankenbesuche, Glückwünsche für die über 90-Jährigen, regelmäßige Gottesdienste im Fritz-Kistler Altenheim und die Möglichkeit zur Krankenkommunion werden dazu angeboten.

Um die Jugendarbeit und die Senioren kümmert sich je ein hauptamtlicher Mitarbeiter in der Seelsorge, die Stelle im Eltern-Kind-Bereich ist derzeit nicht besetzt. Die im Gemeindeleben stark verankerte Sakramentenvorbereitung auf Erstkommunion und Firmung geschieht in Anbindung an Familien- und Jugendarbeit.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Kirchenmusik ein: Kirchenchor, Jugendchor, Gospelchor, Kinderchor, Orff-Gruppe, verschiedene Bands und ein Orchester zählen dazu. Gerade die Kirchenmusik ist ein Angebot an alle Generationen, sich aktiv am

Gemeindeleben zu beteiligen. Die musikalisch gestalteten, festlichen Gottesdienste wirken sehr anziehend und laden zur Mitfeier ein.

Der Pfarrverband Menzing richtet großes Augenmerk auf Möglichkeiten der Begegnung und des Miteinanders im gemeindlichen Leben, wobei besonders Generationen übergreifende Treffen durchgeführt werden: Festgottesdienste, Feste und Feiern, Frühschoppen, Angebote der Erwachsenenbildung, Ausflüge und Reisen.

Dies alles ist möglich durch das Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie vieler Ehrenamtlicher in den Gremien und den zahlreichen Gruppierungen. Der persönliche Einsatz und die Freude an der Gemeinschaft ist ein Grund für die Attraktivität der oben genannten Bereiche.

3 Was bewegt uns? Was soll sein?

Die Kirche in Deutschland befindet sich in einer Krisen- und Umbruchsituation. Deshalb ist es notwendig, sich auch im Pfarrverband Menzing darüber Gedanken zu machen, wie (aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und neuer Herausforderungen für die Seelsorge) das Evangelium hier und jetzt zeitgemäß verkündet und gelebt werden kann. Siehe dazu auch: *10 vordringliche Zeichen aus: „Dem Glauben Zukunft geben“ - Pastorales Zukunftsforum der Erzdiözese, 2009.*

Ein Kennzeichen unserer Zeit ist die zunehmende **Kluft zwischen Reich und Arm**. Mitten in einer reichen Gesellschaft sind immer mehr Menschen von Armut und Ausgrenzung betroffen. Zu den besonders benachteiligten Gruppen gehören Alleinerziehende und ihre Kinder, Arbeitslose, Menschen mit geringem Verdienst,

Menschen mit Migrationshintergrund, Obdachlose und Behinderte, sowie Familien und ältere Menschen.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, für alle Menschen da zu sein; Einkommen, Bildung, Alter, Familiensituation und Herkunft sollen dabei keine Rolle spielen. Bereits bestehendes soziales Engagement für Menschen in Grenzsituationen, wie z.B. die Nachbarschaftshilfe, soll noch mehr in den Blick genommen, unterstützt und gefördert werden.

Eine weitere Herausforderung unserer Zeit ist das zunehmende **Spannungsfeld von „Globalisierung“ und „Beheimatung“**. Die Komplexität unserer globalen Welt weckt das Bedürfnis, vor Ort Heimat und Gemeinschaft zu finden.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, Heimat zu sein für die Menschen in Obermenzing und nördlichen Pasing, unabhängig von Einkommen, Bildung, Alter, Familiensituation und Herkunft. Darum sollen Möglichkeiten zur Begegnung und zum Miteinander im gemeindlichen Leben - besonders auch Generationen übergreifende Treffen - noch mehr in den Blick genommen und ausgebaut werden. Das Gottesdienst-Angebot beider Gemeinden soll nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Während in Leiden Christi zahlreiche Gruppen und Initiativen ein lebendiges Bild von Gemeinde vermitteln, ist in St. Leonhard derzeit in manchen Gruppen und Lebensaltern noch Handlungsbedarf festzustellen. Deshalb wollen wir die Bedürfnisse von St. Leonhard noch mehr in den Blick nehmen und unterstützen, auch im Hinblick auf das neu entstehende Wohngebiet an der Paul-Gerhardt-Allee. Wo das nicht machbar ist, sollen mehr gemeinsame Angebote und eine stärkere Verflechtung angestrebt werden.

Ehe und Familie haben in unserer katholischen Kirche einen hohen Stellenwert. Gleichwohl ist festzustellen, dass sich familiäre Strukturen in unserer Gesellschaft stark wandeln: Die Scheidungszahlen nehmen zu, ebenso die Anzahl der Singles, der Alleinerziehenden und der „Patchwork-Familien“. Zugleich wird unsere Gesellschaft immer älter.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, Familien, Alleinerziehende und wiederverheiratete Geschiedene zu stärken. Der Eltern-Kind-Bereich mit seinen verschiedenen Gruppen und seinem Gottesdienstangebot ist offen für alle.

Wir wollen einladend sein für Alleinlebende und Hinterbliebene, für alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrer Nationalität oder Lebensorientierung.

Für Senioren wollen wir versuchen, den verschiedenen Lebensaltern gemäße Möglichkeiten zur Begegnung und Glaubensausprägung anzubieten.

Eine große Herausforderung unserer Zeit ist der **zunehmende Verlust von gemeinsamen Wertvorstellungen**. Die Wertesysteme traditioneller Institutionen wie Kirchen, Parteien und Verbände, haben stark an bindender Kraft verloren. So kann der Mensch in individueller Freiheit sein Leben weitgehend selbst planen und nach seinen eigenen Vorstellungen ausrichten.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, uns die unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen vor Ort anzuschauen. Wir wollen aber auch prüfen, welche Menschen – vielleicht gerade in schwierigen Lebenssituationen – von uns nicht wahrgenommen werden.

Allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion und Milieu, wollen wir unaufdringlich und in Bescheidenheit die Frohe Botschaft Jesu Christi vorschlagen als Weg zu freiem und erfülltem Leben.

Immer mehr Menschen sehen in der Kirche heute eine rückwärtsgewandte Institution, die Misstrauen weckt. Viele Eltern und Erzieher können und wollen ihren Kindern **keine religiösen Inhalte mehr** vermitteln; weitgehend wird religiöse Erziehung an die Schule und die Pfarrei delegiert. Zudem verliert eine volksgläublich geprägte Glaubenspraxis immer mehr an Selbstverständlichkeit.

Daher muss die Kirche in Deutschland, will sie nicht gänzlich als **Ort der Glaubenserfahrung** verschwinden, neu zu einer gewinnenden Haltung finden.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, den Menschen vor Ort von den Überzeugungen zu erzählen, die uns erfüllen. Wir tun dies in der gemeindlichen Sakramentenvorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung hin, im gesamten gottesdienstlichen Angebot, in geistlichen Impulsen und informativen Veranstaltungen, besonders in Advent und Fastenzeit. Dabei sollen ansprechende Angebote entwickelt und gefördert werden, die in besonderer Weise dem geistlichen Leben dienen, damit möglichst viele Menschen unterschiedlichen Alters auch nach der Taufe, der Erstkommunion bzw. der Firmung eine religiöse Heimat finden. Sie sollen Menschen in vielfältiger Weise mit beiden Gemeinden des Pfarrverbands in Berührung bringen.

Zeit ist Geld. Dieser Grundsatz der modernen Gesellschaft wirkt sich immer mehr auf alle Lebensbereiche aus. So bleibt vielen Menschen kaum freie Zeit, um zu sich selbst zu kommen, an Gott und die Welt zu denken, Partnerschaft, Familie und Freundschaften zu pflegen und sich zu öffnen für Neues. In vielen Pfarreien macht sich dieser Umstand bemerkbar im rückläufigen **ehrenamtlichen Engagement**; viele Menschen können und wollen dort nicht mehr über Jahre hinweg in Gruppen und Gremien mitarbeiten.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, die Mitarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen in erster Linie nach Talenten, Begabungen und Charismen auszurichten, weniger nach Erfordernissen. Eine Kultur des zeitlich begrenzten Engagements soll gepflegt werden und Projekte, in denen man sich zeitlich begrenzt einbringen kann, sollen besonders gefördert werden. Die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements soll auch dadurch zum Ausdruck kommen, dass die Gremien (Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung) in die Leitung des Pfarrverbands mit eingebunden sind und dass deren Entscheidungen gewürdigt und ernst genommen werden.

Eine große Herausforderung unserer Zeit ist der **Rückgang an Gläubigen und der Mangel an Priestern**. Darum gibt es heute in vielen Bereichen der Seelsorge Frauen und Männer als pastorale Mitarbeiter.

Wir wollen diese Veränderungen nicht als Bedrohung ansehen, sondern als Aufgabe, die es voller Zuversicht anzugehen gilt. So setzen wir uns für eine zeitgemäße Seelsorge ein, die konsequent Gott und den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns stellt. Daraus entstehende Fragen und Folgerungen wollen wir offen benennen und ansprechen.

Das **Verhältnis von Jugend und Kirche** ist von einem starken Wandel und zunehmender Entfremdung gekennzeichnet.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, für junge Menschen attraktiv zu bleiben, indem wir offen sind für die Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das setzt voraus, dass die Jugend ein räumliches und personelles Angebot im Pfarrverband vorfindet; das schlägt sich nieder in

jugendgemäßen Liturgieformen und eigenen Möglichkeiten der Begegnung und des Feierns. Dazu gehört auch, dass wir uns mit den von jungen Menschen genutzten neuen Medien auseinandersetzen, unsere Medienkompetenz stärken und die Risiken der modernen Kommunikationsmittel im Blick haben.

Besonders in den Blick nehmen wollen wir die vor Ort in Vereinen organisierten jungen Erwachsenen, die oftmals ihre Wurzeln in Leiden Christi haben und sich als Gemeindemitglieder verstehen.

Als Pfarrgemeinden mit vielen Aktivitäten und Bindungen untereinander, sind wir schnell in Gefahr, uns selbst zu genügen und vor lauter Nabelschau den **Blick nach draußen** zu verlieren.

Wir wollen als Kirche im Pfarrverband Menzing versuchen, immer wieder über den eigenen Kirchturm hinauszublicken. Wir wollen neue Modelle und Ausdrucksformen von Christ- und Kirchesein in den Blick nehmen und für unseren Pfarrverband fruchtbar machen – auch in einer Zusammenarbeit in der Ökumene. Wir engagieren uns deshalb für unsere Stadtviertel und für gesellschaftspolitische Belange. Dieser Blick nach draußen äußert sich auch in caritativem Engagement für die Ärmsten der Armen der Einen Welt.

4 Was ist zu tun? Konkrete Schritte

Grundsätzlich wollen wir als Kirche im Pfarrverband Menzing für alle Menschen ansprechbar sein. Deshalb ist es von Zeit zu Zeit angebracht, die Aktivitäten, Angebote, Schwerpunkte und Handlungsfelder beider Gemeinden zu überdenken und eventuell neu auszurichten.

Derzeit sehen wir mehrere Bereiche im Pfarrverband, die einer Neuausrichtung, bzw. einer Vertiefung bedürfen:

- Im Hinblick auf momentan nicht besetzte Stellen hauptamtlicher Mitarbeiter und in der Wertschätzung für die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wollen wir **das ehrenamtliche Engagement** im Pfarrverband weiter ausbauen und stärken. Das soll in einem ersten Schritt vor allem über die Mitglieder beider Pfarrgemeinderäte geschehen, durch direkte Ansprache interessierter Gemeindemitglieder und die Einladung zur Mitarbeit in Arbeitskreisen des Pfarrgemeinderats.
- Wichtig für das Zusammenwachsen beider Gemeinden sind gute **Information und Kommunikation** im Pfarrverband. Wir wollen in einem ersten Schritt dafür sorgen, dass die Öffentlichkeitsarbeit in Pfarrbrief und „Woche“, im Internetauftritt und einem Pfarrei-Newsletter überdacht und verbessert wird.
- Der **Eltern-Kind-Bereich** ist einer der Kernbereiche im Pfarrverband; die Seelsorgerstelle für diesen Bereich ist immer noch unbesetzt. Wir wollen uns in einem ersten Schritt für die Wiederbesetzung der Stelle einsetzen und – in

der Übergangszeit – dafür Sorge tragen, dass der Eltern-Kind-Bereich seelsorglich begleitet wird.

- Auf dem Gebiet des Pfarrverbands liegen drei Grundschulen. Wir wollen in einem ersten Schritt die Zusammenarbeit zwischen **Schule und Gemeinde** vertiefen. Dies soll durch regelmäßige Treffen mit den Religionslehrern geschehen, auch im Pfarrgemeinderat. Der Kinderpfarrbrief soll wieder aufgelegt werden und jede Schule einen Seelsorger als Ansprechpartner erhalten. Im Zuge der starken Flüchtlings- Zuwanderung wollen wir uns im Pfarrverband Gedanken machen, wie die Bewohner der entstehenden Obdachlosenunterkunft am Dreilingsweg im Gemeindeleben integriert werden können. Wir haben uns das Ziel gesetzt, Fortbildungen und Deutschkurse sowie eine Freizeitgestaltung anzubieten und eine Vernetzung zu Nachbarschaftshilfe, Ökumene und Caritas zu ermöglichen.

Vordringlichste aller Aufgaben im Pfarrverband bleibt es jedoch, die beiden Gemeinden **Leiden Christi und St. Leonhard** im weiteren Zusammenwachsen zu fördern und zu unterstützen.

5 Ein Wort zum Schluss

An diesem Dokument haben wir – Pfarrgemeinderäte und hauptamtliche Mitarbeiter in der Seelsorge des Pfarrverbands Menzing – intensiv gearbeitet. Allen, die dafür ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Vorstellungen von einer lebendigen Gemeinde eingebracht haben, gilt an dieser Stelle unser Dank.

Dieses Pastoralkonzept umfasst nicht alle Bereiche unserer Seelsorge. Natürlich geschieht in unserem Pfarrverband viel mehr – gerade auch durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Frauen und Männer, Jugendlicher und Kinder. Insofern haben die hier vorliegenden Ziele und Inhalte keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar „Perfektion“, sondern stellen nur die zweite Fassung eines Pastoralkonzepts dar, das stetig weiterentwickelt werden muss.

Darum soll es in regelmäßigen Abständen – nämlich zur Halbzeit der vierjährigen Wahlperiode des Pfarrgemeinderats – vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen und Möglichkeiten in Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam überarbeitet und weitergeschrieben werden.

Obermenzing, den 02.03.2016



Pfarrer



Uathana Joerer

Eva Maria Zi

Antonrad Huber Newool

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Herausgeber:

Pfarrgemeinderäte und Seelsorger
des Pfarrverbands Menzing, 2016